

# Engadin St. Moritz Tourismus AG

## Taskforce

Corona II Engadin

**Szenarien zur Covid-19 Pandemie  
im Winter 2021/2022**

**Faktoren der Pandemie, die den Tourismus im  
Oberengadin beeinflussen werden.**

**Einschätzungen und Szenarien als  
Arbeitsunterlagen für Leistungsträger**

Maloja  
Sils  
Silvaplana  
St. Moritz  
Pontresina  
Celerina  
Samedan  
Bever  
La Punt  
Chamues-ch  
Madulain  
Zuoz  
S-chanf

Version 3.1: **Update 7. Januar 2022**

**Rückmeldungen bitte an den Autor**

Christian Gartmann  
christian@gartmann.biz

## 0 Für eilige Leser:innen

Update vom 7. Januar 2022

### Eine Lawine namens Omikron

**St. Moritz, 7. Januar 2022. Die Virusvariante Omikron hat das Pandemiegeschehen und die Wahrnehmung in der Bevölkerung markant verändert. Die Fallzahlen und mit ihnen die Zahl der ausfallenden Mitarbeitenden schiessen in bisher unbekannte Höhen. Ausfälle im touristischen Angebot und gauso in der Nachfrage sind die Folge. Für die Gäste – und damit für die Anbieter des Tourismus – ist eine transparente Kommunikation nun besonders wichtig.**

Wegen hoher Personalausfälle durch Isolation und Quarantäne müssen immer mehr Betriebe ihr Angebot so reduzieren, dass sie es mit den zur Verfügung stehenden Mitarbeitenden noch bewältigen können. Davon betroffen sind touristische Anbieter, deren Lieferanten und Unternehmen aller anderen Branchen. Im Personal des Gesundheitswesens der Region sind die Ansteckungszahlen in der ersten Jahreswoche noch sehr überschaubar, Ausfälle durch Isolation und Quarantäne werden zusammen mit hohen Patientenzahlen aus der Pandemie aber als aktuell grösstes Risiko identifiziert.

Noch unklar ist derweil, wie stark die Omikron-Welle die Spitäler durch Patient:innen belasten wird. Omikron ist die dominierende Variante und die Hinweise darauf häufen sich, dass sie insgesamt mildere Verläufe nach sich zieht als bisherige Varianten. Durch die schiere Anzahl an Ansteckungen muss aber auch dann mit vielen Hospitalisierungen gerechnet werden, wenn der Anteil der schwereren Krankheitsverläufe tiefer liegt als bisher. Weitergehende Massnahmen des Bundes zum Schutz des Gesundheitssystems vor Überlastungen sind daher nicht auszuschliessen.

### Negative Nachfrageeffekte durch Omikron möglich

Die Nachfrage nach Übernachtungen und anderen touristischen Angeboten ist sehr erfreulich, wobei Gäste aus dem Heimmarkt Schweiz und den europäischen Nahmärkten dominieren. Nach den fulminanten Festtagen und dem traditionellen «Januarloch» stellt sich die Region deshalb auf ein starkes Geschäft zu den Sport- und Faschingsferien ab Ende Januar ein.

Erstmals seit Beginn der Pandemie ist aber auch die Zahl der Ansteckungen sehr hoch. Auch wenn ein grosser Teil der Betroffenen nur milde oder gar keine Krankheitssymptome erleiden, müssen sie sich für 10 Tage isolieren. Sie können nicht am Arbeitsplatz erscheinen, aber auch nicht zum Wochenende oder in die Ferien verreisen. Aktuell betrifft das in der Schweiz rund 150'000 Personen, die selbst in Isolation oder Quarantäne sind. Dazu kommt vermutlich ein Mehrfaches an Personen aus deren Umfeld, die ebenfalls nicht verreisen.

# Engadin St. Moritz

## Tourismus AG

Neben diesen Direktbetroffenen ist auch davon auszugehen, dass die sehr hohen Ansteckungszahlen einen immer grösseren Teil der Konsument:innen verunsichern und so von Reisen und anderen Aktivitäten abhalten. Zusammengefasst muss davon ausgegangen werden, dass deshalb das Risiko besteht, dass auch während der sehr gut gebuchten Sport- und Faschingsferienzeit ein gewisses Risiko für kurzfristige Annullationen besteht, die nicht durch Neubelegungen ersetzt werden können. *Die Taskforce hat dazu neu das Szenario W18 veröffentlicht.*

### **Transparente Kommunikation in der Krise**

Unsicherheit besteht im Hinblick auf die Sport- und Faschingsferien nicht nur bei den Anbietern, sondern auch bei den Gästen. Lücken im touristischen Angebot durch fehlendes Personal, das konkrete Risiko für Ansteckungen oder eine allgemeine Unsicherheit können für Gäste Gründe sein, von geplanten Ferien oder Wochenendausflügen abzusehen.

Gerade deshalb ist es nun wichtig, die Gäste offen und ehrlich über die aktuelle Lage zu informieren. Konkret empfiehlt die Leitung der Taskforce, das aktuelle Angebot auf den Websites der Betriebe und der Destination sowie in sozialen Netzwerken zu publizieren und auf Anfragen transparent Auskunft zu geben. Beschönigungen, «Salamitaktik» oder Informationsverweigerung vernichten das Vertrauen der Gäste und schaden dem Betrieb oder der Region nachhaltig.

### ***Die Taskforce Corona II Engadin***

*Die wichtigsten Branchen des Oberengadiner Tourismus, die Gesundheitsversorgung und die Destinationsorganisation Engadin St. Moritz haben im Sommer 2020 die Taskforce «Corona II Engadin» gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Betriebe der Region Maloja in der Pandemie zu unterstützen. Auf Einladung der Taskforce treffen sich seit November 2020 auch alle Gemeinden von Südbünden zu einem wöchentlichen Informationsaustausch über die Pandemie und besprechen ihre Massnahmen dazu.*

*Die Taskforce koordiniert ihre Tätigkeit auch mit kantonalen Stellen und unterstützt diese bei grösseren Vorhaben. Finanziell getragen wird die Taskforce durch die Destinationsorganisation und die Gemeinden der Region Maloja. Geleitet wird sie durch Jan Steiner von der Destinationsorganisation und Christian Gartmann, der sie ins Leben gerufen hatte.*

# Engadin St. Moritz Tourismus AG

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>0</b> | <b>Für eilige Leser:innen</b>  | <b>2</b>  |
| <b>2</b> | <b>Faktoren, die den Tourismus im Winter 2021/2022 beeinflussen werden</b> | <b>6</b>  |
|          | <i>Faktor 1: Verfügbarkeit des touristischen Angebots</i>                  | 7         |
|          | <i>Faktor 2: Erschwernisse bei internationalen Reisen</i>                  | 8         |
|          | <i>Faktor 3: Sicherheitsgefühl der Gäste</i>                               | 8         |
|          | <i>Faktor 4: Planbarkeit</i>   | 9         |
| <b>3</b> | <b>Arbeiten mit Szenarien</b>  | <b>12</b> |
|          | <i>W1 Häufung (Cluster) von Fällen im Engadin/in Graubünden</i>            | 16        |
|          | <i>W2 «Spreader-Events» im Engadin</i>                                     | 17        |
|          | <i>W3 Versammlungs- und Veranstaltungsverbote</i>                          | 18        |
|          | <i>W4 Betrieb von Schulen und Tagesstätten eingeschränkt</i>               | 19        |
|          | <i>W5 Schliessung/Reduktion zentraler, touristischer Angebote</i>          | 20        |
|          | <i>W6 Betriebsschliessungen aus wirtschaftlichen Gründen</i>               | 21        |
|          | <i>W7 Ausfall von Lieferanten / Dienstleistern</i>                         | 22        |
|          | <i>W8 Corona-Fall in meinem Betrieb</i>                                    | 23        |
|          | <i>W9 Grenzschliessungen</i>   | 24        |
|          | <i>W10 Quarantäne in anderen Ländern für Reisende aus der Schweiz</i>      | 25        |
|          | <i>W11 Schweiz verhängt Quarantäne für Reisende aus anderen Ländern</i>    | 26        |
|          | <i>W12 Grössere Ausbrüche in anderen Alpen-Destinationen</i>               | 27        |
|          | <i>W13 Kritik wegen mangelhaften Massnahmen oder Kontrollen</i>            | 28        |
|          | <i>W14 Kritik an der Schweiz wegen Bestimmungen od. Ansteckungen</i>       | 29        |
|          | <i>W15 Tourismus-feindliche Stimmung / Proteste</i>                        | 30        |
|          | <i>W16 Bergbahnbetriebe werden wieder strenger reguliert</i>               | 31        |
|          | <i>W17 Wiederkehrende Lockdown-Massnahmen</i>                              | 32        |
|          | <i>W18 Gästerausfälle wegen Omikron</i>                                    | 33        |
|          | <b>Quellen, Links und Kontakte</b>   | <b>37</b> |

# Engadin St. Moritz Tourismus AG

Stand: Anfang Dezember 2021

## 1 Ausblick auf den Winter 2021/2022

Der bisherige Verlauf der Pandemie hat gezeigt, dass sie wenig verlässliche Voraussagen zulässt. Dennoch können aus den Erfahrungen der letzten 22 Monate Faktoren abgeleitet werden, welche den Tourismus in der Region Südbünden im kommenden Winter beeinflussen werden.

### Umstrittene Impfung – sehr guter Sommer für den Tourismus

Der Sommer 2021 vermochte den Rekordsommer 2020 noch einmal zu übertreffen. Hotellerie, Parahotellerie und Bergbahnen verzeichneten noch einmal höhere Gästefrequenzen als 2020. Reisen ins Ausland waren dank dem international anerkannten Covid-Zertifikat wieder möglich, aber mit Unsicherheiten behaftet. So stellten Inländer:innen das wichtigste Gästesegment. Dazu kamen Gäste aus den europäischen Nahmärkten und punktuell auch wieder aus den Fernmärkten.

Die Sommerferien liessen die internationale Mobilität anwachsen und führten dazu, dass zahlreiche Infektionen in die Schweiz eingeschleppt wurden. Gleichzeitig verlief die Impfkampagne in der Schweiz vor allem bei den unter 60-Jährigen unbefriedigend. Weniger als 80% der Altersgruppe 41-60 und weniger als 70% der Gruppe 20-40 sind zum Winterbeginn vollständig geimpft. Es liegt keine Herdenimmunität vor; dafür müssten 90 Prozent aller Erwachsenen und Jugendlichen geimpft sein.

### Fünfte Welle und Omikron

Seit Spätherbst wird die Schweiz von einer neuen Welle heimgesucht. Sie verbreitet sich vor allem über nicht geimpfte Erwachsene und die Schulen, denn auch die Kinder sind grossmehrheitlich nicht geimpft. Ab Anfang 2022 ist die Impfung auch für Kinder ab 5 Jahren freigegeben. Eine markante Verbesserung der Durchimpfung ist dennoch kaum mehr zu erwarten, da ein Impf-Obligatorium in der Schweiz schwer denkbar ist. Grosse Hoffnung wird hingegen in die Wirkung der «Booster»-Impfung gesetzt. Die Auffrischung der Impfung nach sechs Monaten stellt den Schutz vor Ansteckungen wieder her. Seit Dezember steht sie allen 16+-Jährigen offen.

Mit Omikron ist eine neue Variante des Virus aufgetaucht, die bisherigen Erkenntnissen zufolge noch ansteckender ist als die bisher dominante «Delta»-Variante. Es gibt keine Berichte darüber, dass Omikron tendenziell zu schwereren Krankheitsverläufen führt als Delta. Noch unklar ist, wie gut der Schutz gegen Omikron durch die bisherigen Impfstoffe ist.

# Engadin St. Moritz

## Tourismus AG

Die Auswirkungen von Omikron auf den Tourismus sind dennoch potenziell schwerwiegend: Die Schweiz verfügte vorübergehend eine Einreisequarantäne und hat danach ihre Einreisebestimmungen verschärft. Omikron dürfte sehr bald die dominierende Variante des Virus sein.

### Schutzkonzept für den Kanton Graubünden

Der Kanton Graubünden will das Alltagsleben, die allgemeine Wirtschaft und den Tourismus im kommenden Winter möglichst wenig einschränken. Das Schutzkonzept der Regierung fusst auf fünf Pfeilern:

1. **Booster-Impfung:** Die Auffrischung der Impfung ist für alle Personen ab 16 freigegeben, deren Impfung sechs und mehr Monate zurückliegt. Ihr wird das grösste Potential attestiert, die aktuelle Welle zu brechen.
2. **Repetitives Testen:** Schul- und Betriebstests werden weitergeführt und haben nach wie vor eine sehr grosse Bedeutung bei der Beobachtung der Pandemie und dem Unterbrechen von Infektionsketten. Auch die Analysen von Abwässern geben zuverlässige Rückschlüsse auf den Verlauf der Pandemie in der Gesamtbevölkerung.
3. **Masken:** Die Maskenpflicht ist einfach und flexibel einsetzbar. Eine Ausweitung ist jederzeit denkbar.
4. **«Einfache Massnahmen» und Selbstdisziplin:** Abstand, Handhygiene, Maskentragen, Lüften von Räumen und das Vermeiden unnötiger Treffen sind nach wie vor sehr wirksame Massnahmen, die in Gemeinden, Schulen, Betrieben, Vereinen und auf privater Ebene auch auf freiwilliger Basis umgesetzt werden können.
5. **Lüften und Aerosole:** Massnahmen zur Messung und Verbesserung der Luftqualität in Innenräumen werden erprobt und vorangetrieben. Regelmässiges Lüften ist eine wichtige Massnahme.

# Engadin St. Moritz Tourismus AG

## 2 Faktoren, die den Tourismus im Winter 2021/2022 beeinflussen

1. **Verfügbarkeit des touristischen Angebots:** Sind Hotels, Restaurants, Bergbahnen und andere touristische Angebote geöffnet? Ist die Bewegungsfreiheit innerhalb der Schweiz gewährleistet? Ist die Verfügbarkeit des Angebots im mit dem Engadin konkurrierenden Ausland eingeschränkt?
2. **Erschwerung internationaler Reisen:** Wie gross sind die Hindernisse bei Grenzübertritten? Halten Einreisevorschriften wegen der hohen Fallzahlen und wegen der Omikron Variante Gäste aus dem Ausland von Ferien im Engadin ab? Bleiben umgekehrt Inländer:innen eher in der Schweiz, statt ins Ausland zu verreisen?
3. **Sicherheitsgefühl der Gäste:** Fühlen sich die Gäste bei einem Aufenthalt im Engadin gut vor der Pandemie geschützt?
4. **Planbarkeit:** Können unsere Gäste darauf zählen, dass die oben aufgeführten Faktoren, die bei der Buchung gelten, auch während ihres Aufenthaltes im Engadin noch gelten werden?

### Faktor 1: Verfügbarkeit des touristischen Angebots

Der Bund gibt sich entschlossen, den dritten Winter der Pandemie ohne die Schliessung von ganzen Branchen überstehen zu wollen. Angesichts der zum Winteranfang rapide ansteigenden Infektionszahlen ist zumindest unsicher, ob dies gelingen wird. Sollten die Inzidenzzahlen nicht wieder sinken, sind weitergehende Massnahmen zu erwarten. Es wäre dann wahrscheinlich, dass auch das touristische Angebot in der Schweiz eingeschränkt würde.

Neben den Massnahmen innerhalb der Schweiz ist auch das Angebot im konkurrierenden Ausland massgebend. Werden die Angebote anderer Länder eingeschränkt und bleiben sie in der Schweiz erhalten, kann das zu einer Verlagerung von Gästen in die Schweiz führen. Dies hat der vergangene Winter gezeigt.

Einschränkungen des Angebots können auch entstehen, wenn sich Mitarbeitende von Betrieben oder Personen in deren Umfeld anstecken und sie danach schwer erkranken oder in Quarantäne verbleiben müssen und deshalb dem Betrieb nicht zur Verfügung stehen.

#### Empfehlung der Taskforce

Sollte der Bund das öffentliche Leben erneut auf der Angebotsseite einschränken, dürften sich die Massnahmen an denen des Vorwinters orientieren. Die Leitung der Taskforce empfiehlt den Betrieben aller Branchen, sich auf vergleichbare Massnahmen wie im Vorwinter vorzubereiten.

# Engadin St. Moritz Tourismus AG

Insbesondere sollten Massnahmen überlegt werden, wie das bestehende Angebot möglichst gästefreundlich an mögliche Massnahmen anzupassen ist und die Alternativangebote rasch geschaffen und gastfreundlich und zugleich rentabel betrieben werden können.

Die Vorbeugung von Ansteckungen von Mitarbeitenden ist nach wie vor wichtig. Die Mitarbeitenden sollten für die Massnahmen auch in der Freizeit sensibilisiert werden. Impfungen sollten der Arbeitszeit angerechnet werden.

## Faktor 2: Erschwernisse bei internationalen Reisen

Mit der neuen Pandemiewelle im Spätherbst und dem plötzlichen Aufkommen der Omikron-Variante haben zahlreiche Staaten wieder Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Pandemie durch internationale Reisebewegungen zu bekämpfen.

Die Reisefreiheit wird zwar nicht grundsätzlich eingeschränkt, aber Auslandsreisen werden wieder komplizierter und schwerer planbar. Auch Hin- und Rückreisen von ausländischen Mitarbeitenden sind von diesen Massnahmen betroffen.

Vor allem Gäste aus Fernmärkten dürften bis auf Weiteres noch nicht in grösseren Zahlen in die Schweiz kommen. Eine Entspannung dieser Situation ist nicht absehbar. Das Vertrauen der Gäste in ihre Sicherheit und die Planbarkeit ihrer Reisen leidet auf absehbare Zeit.

### Empfehlung der Taskforce

Die Situation und die jeweils aktuellen Massnahmen zwischen der Schweiz und den Herkunftsländern der Gäste und Mitarbeitenden können unterschiedlich sein und immer wieder ändern. Deshalb besteht ein grosser Informationsbedarf bei Gästen und Mitarbeitenden.

Die Taskforce und die Destinationsorganisation werden die Leistungsträger bei der aktuellen Information unterstützen.

## Faktor 3: Sicherheitsgefühl der Gäste

Ob Gäste in unsere Region kommen, hängt auch davon ab, ob sie sich bei uns sicher vor den Folgen der Pandemie fühlen. Dieses Sicherheitsgefühl hängt von mehreren Faktoren ab:

- Ist die Gefahr einer Ansteckung in meiner Ferienregion grösser als in meinem Heimatland oder in anderen Ferienregionen?
  - Wie viele Ansteckungen gibt es?
  - Wie streng sind die Vorschriften über Massnahmen gegen die Pandemie?
  - Kennen Gäste und Mitarbeitende diese Vorschriften?
  - Wie zuverlässig werden sie umgesetzt?
- Wie gut ist die medizinische Versorgung im Falle einer Ansteckung?



# Engadin St. Moritz Tourismus AG

- Wie gehen Betriebe und Behörden mit Ausbrüchen um?

## Empfehlung der Taskforce

Den Verlauf der Pandemie können einzelne Anbieter oder Einzelpersonen nur beschränkt beeinflussen. Auf das Sicherheitsgefühl ihrer Gäste haben sie aber einen wesentlichen Einfluss: Transparenz in der Gästeinformation (über die aktuelle Lage und die gültigen Massnahmen) sowie eine konsequente und gut sichtbare Anwendung und Kontrolle der Schutzmassnahmen sind Schlüsselfaktoren dafür.

Sie wirken am besten, wenn sämtliche Mitarbeitenden gut informiert und aktiv in die Umsetzung der Massnahmen und der Kommunikation eingebunden werden.

## Faktor 4: Planbarkeit

Staatliche Massnahmen gegen die Pandemie werden teilweise sehr kurzfristig angeordnet oder geändert. Die Bevölkerung kann ihre Freizeit und Ferien nicht mehr längerfristig planen; Gäste buchen sehr kurzfristig, was die Unsicherheit für den Tourismus weiter verstärkt. Buchen sie längerfristig, werden Stornobedingungen immer wichtiger.

## Empfehlung der Taskforce

An der Kurzfristigkeit und Unsicherheit können die Anbieter des Tourismus nichts ändern. Hingegen können sie es ihren Gästen einfacher machen, sich über den aktuellen Stand zu erkundigen. Regelmässige Information in Mailings und auf Websites werden von Gästen geschätzt und als Mehrwert empfunden. Transparente und wenn möglich grosszügige Stornokonditionen sind ein wichtiges Kriterium bei der Buchung von Ferien und Freizeit geworden.

## Vermutlich steht uns ein starker Winter bevor

Trotz der zum Winteranfang sehr hohen Fallzahlen darf das Engadin mit einem guten oder sogar sehr guten Winter rechnen, denn Inländer:innen und Gäste aus den Nahmärkten dürften für eine gute bis sehr gute Nachfrage sorgen. Die Pandemie sorgt aber nach wie vor für eine stark erhöhte Unsicherheit.

Neben den staatlichen Massnahmen gegen die Pandemie wird vor allem auch das persönliche Verhalten (Hygiene, Abstand, Kontakte, usw.) darüber entscheiden, ob es in unserer Region zu Fallhäufungen kommt und wie sich die allgemeinen Fallzahlen entwickeln. Die Betriebs- und Schultests des Kantons werden dabei ein entscheidendes Angebot sein, das es aktiv zu nutzen gilt.

# Engadin St. Moritz Tourismus AG

## Empfehlung der Taskforce

Das persönliche Verhalten ist ein wichtiger Schutzfaktor in der Pandemie. Handhygiene, Maskentragen, Abstandsregeln und das regelmässige Lüften von Innenräumen sind einfache, aber sehr effiziente Massnahmen gegen Ansteckungen. Mitarbeitende sollten regelmässig darauf sensibilisiert werden – auch für ihre Freizeit.

Die Betriebstests Graubünden sind ein effizientes und für die Betriebe kostenloses Mittel, um Ansteckungen frühzeitig zu erkennen und Infektionsketten rasch zu unterbrechen. Mitarbeitende sollten ermuntert werden, an den Tests mitzumachen und das Testing sollte ihnen vom Betrieb so einfach wie möglich gemacht werden.

Auch geimpfte Personen sollten sich einmal wöchentlich testen.

Personen mit Krankheitssymptomen sollten sich nicht im Betriebstest, sondern in einem Testcenter, einer Arztpraxis oder Apotheke testen lassen. *(Bei Symptomen ist der Test kostenlos.)*

## Politisches Ringen schafft weitere Unsicherheit

Die Entwicklung der Pandemie selbst und die daraus resultierende Überbelastung für das Gesundheitssystem stellen nur einen Teil der Unsicherheitsfaktoren dar. Die hitzig geführten Diskussionen über Corona-Massnahmen und deren gesetzliche Grundlagen haben zu einer Verlangsamung der Entscheidungsfindung beim Bund geführt.

Im Vorfeld und nach der zweiten Referendumsabstimmung vom 28. November zum Covid-19-Gesetz übte sich der Bund in auffälliger Zurückhaltung – und dies ausgerechnet zu einer Zeit, in der sich die fünfte Welle der Pandemie klar sichtbar aufbaute. Auch nach der Abstimmung ergriff der Bund nur zögernd Massnahmen und verwies stattdessen auf die Verantwortung der Kantone.

Dies hat dazu geführt, dass in den verschiedenen Landesteilen und Kantonen einmal mehr unterschiedliche Regeln zur Pandemie gelten. Mehr noch: Mangels landesweiter Vorgaben haben sogar einzelne Branchen damit begonnen, ihre Schutzkonzepte wieder selbst zu verschärfen, um ihren Kunden und Gästen wieder eine sicherere Umgebung zu ermöglichen. So haben Bergbahnen und der Detailhandel wieder ähnliche Schutzkonzepte eingeführt wie im Vorwinter.

Der Bund wird seine für Weihnachten gültigen Massnahmen erst wenige Tage zuvor bekannt geben und vermutlich erwarten, dass diese unverzüglich umgesetzt werden. Für die betroffenen Unternehmen bedeutet das eine erhebliche Unsicherheit und Zusatzbelastung, welche auch das Vertrauen von Kundschaft und Gästen in die Massnahmen und die eigene Sicherheit negativ beeinflussen dürfte. Das zögerliche Vorgehen des Bundes schadet dem Tourismus im Alpenraum in ganz direkter Art und ist deshalb stossend.

# Engadin St. Moritz

## Tourismus AG

### Bedeutung der Kommunikation

Der Bedarf an verlässlicher Information zur Pandemie ist nach wie vor sehr hoch. Die Unsicherheit bei Kundschaft, Gästen und Mitarbeitenden ist zu Beginn der Wintersaison 2021/2022 auf einem neuen Höchststand angelangt. Einzelne Unternehmen können die Entwicklung der Pandemie oder der Massnahmen nicht wesentlich beeinflussen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass eine klare Kommunikation die Umsetzung der Massnahmen spürbar erleichtert und das Sicherheitsgefühl bei Kundschaft und Gästen stärkt. Zur aktiven Kommunikation gehört nicht nur die Bekanntgabe der geltenden Massnahmen, sondern auch deren konsequente und gut sichtbare Umsetzung.

Aktive Kommunikation ist auch dann notwendig, wenn die Schutzmassnahmen versagen und es dennoch zu Ansteckungen kommt. Die Ausbrüche in unserer Region im vergangenen Winter haben gezeigt, dass eine offene und proaktive Kommunikation nach innen und nach aussen die Verarbeitung negativer Meldungen ganz wesentlich stärkt und das Vertrauen bei Gästen, Mitarbeitenden und Einheimischen stärkt.

### 3 Arbeiten mit Szenarien

Zum dritten Mal hat die Taskforce «Corona II Engadin» Szenarien für den Tourismus in der Region in den bevorstehenden Monaten unter der Pandemie erstellt.

#### Krisen und Szenarien

Als Krise wird im Allgemeinen eine Entwicklung verstanden, die den gewohnten Lauf der Dinge stört oder zerstört. Sie kann Personen, Unternehmen oder ganze Staaten schädigen und sogar in ihrer Existenz bedrohen.

Zur Vorbereitung auf Krisensituationen wird oft mit Szenarien gearbeitet. Ein Szenario beschreibt ein mögliches Risiko, also eine Entwicklung der Situation, welche eine Organisation (zum Beispiel die Tourismusbranche) in ihrer Tätigkeit stören, schädigen oder gar in ihrer Existenz bedrohen kann. Szenarien können einzeln oder kombiniert auftreten.

Die Beschreibung in einem Szenario ist meist eher allgemein gehalten und nicht mit Details ausgeschmückt. So wird sichergestellt, dass man sich bei der Vorbereitung nicht mit Details aufhält, sondern das grosse Bild im Auge behält.

Da die Szenarien Risiken und mögliche Entwicklungen einer Krise betreffen, sind sie naturgemäss meist negativer als es der Normalzustand wäre. Szenariendenken ist dennoch keine Schwarzmalerei: Es ist eine Vorbereitung auf Entwicklungen, die negativ sein können.

Die Szenarien der Taskforce «Corona II Engadin» sind lediglich Beschreibungen von möglichen Entwicklungen, die sich zum Beispiel durch staatliche Massnahmen gegen die Pandemie ergeben können.

#### Sich vorbereiten auf verschiedene mögliche Fälle

Als Vorbereitung auf die mögliche Entwicklung der Pandemie werden zweierlei Massnahmen geplant: Vorbeugende Massnahmen (damit eine Situation gar nicht eintritt) und Massnahmen zum Umgang mit einer eingetretenen Situation.

Dazu werden zuerst die möglichen Entwicklungen in verschiedenen Szenarien beschrieben. Dann wird diskutiert, welche Folgen der Eintritt eines solchen Szenarios auf eine Organisation hätte.

Auf dieser Basis können dann vorbeugende Massnahmen und Massnahmen zum Umgang mit der Situation skizziert werden.

Tritt eine Krisensituation tatsächlich ein, ist sie meist nicht genau so, wie man es in der Vorbereitung annahm. Dennoch kann man Erkenntnisse aus der Vorbereitung anwenden oder weiterentwickeln.

# Engadin St. Moritz

## Tourismus AG

### Szenarien für den kommenden Winter

Die vorliegende Sammlung von Szenarien wurde aufgrund der Erfahrungen über gut 20 Monate Pandemie, der aktuellen Lage im November 2021 und zahlreichen Fachgesprächen erstellt.

### Szenario-Blätter als praktische Arbeitsmittel

Zu jedem Szenario finden Sie ein Blatt. Darauf ist das Szenario mit seinen Auswirkungen auf die Region kurz beschrieben und die Wahrscheinlichkeit eines Eintretens ist eingeschätzt.

In mehreren Notizfeldern können Sie dann notieren, welche Auswirkungen das Szenario auf Ihren Betrieb (oder Teilbetriebe) hätte, was Sie zur Vorbeugung unternehmen können und wie Sie bei einem Eintreten die Weiterführung Ihres Betriebs sichern können.

Oft ist es sinnvoll, ein Szenario nicht für den gesamten Betrieb, sondern für verschiedene Teile des Betriebs durchzudenken.

### Risk Engineering: Risiken unterteilen

Gewisse Risiken aus der Pandemie können Sie nicht beeinflussen, andere aber schon. Bei der Überlegung, wie Sie dem Eintreten eines Szenarios vorbeugen können, ist es hilfreich, wenn Sie das Risiko in Teilrisiken aufteilen. *Beispielsweise können Sie das Risiko einer Ansteckung eines Teams auf die Arbeit im Kontakt mit den Gästen, die Arbeit hinter den Kulissen, die Pausen und die Freizeit unterteilen.*

Dieses «*Risk Engineering*» erlaubt einen konzentrierten Blick auf die Teilrisiken. *Nun können Sie sich zum Beispiel überlegen, wie Sie die Ansteckung zwischen verschiedenen Teams bei den Pausen und dem Essen minimieren können. Beispielsweise, indem sich die Teams in den Pausen nicht mischen.*

### Weiterführung des Betriebs

Die Massnahmen zur Weiterführung des Betriebs während einer Krise (das «*Business Continuity Management*») sind ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung. Überlegen Sie sich dazu, welche Dienste / Abteilungen für Ihren Betrieb zentral sind und welche man bei Bedarf zeitweise stilllegen könnte, um ihr Personal anderweitig einzusetzen. Überlegen Sie sich auch, welche Auswirkungen die Schliessung eines Betriebsteils für andere Betriebsteile hätte.

# Engadin St. Moritz Tourismus AG

## Einbezug Ihrer Kader und Mitarbeitenden

Arbeiten Sie die Szenarien nicht allein (im stillen Kämmerchen) durch. Nehmen Sie Ihre Kader und bei Bedarf auch Mitarbeitende aus gewissen Abteilungen dazu. So lassen sich die Szenarien und mögliche Auswirkungen und Massnahmen besser besprechen und breiter abstützen.

Zudem bewirkt die Arbeit mit den Szenarien auch eine Sensibilisierung bei den involvierten Kadern und Mitarbeitenden.

## Wie einschneidend ist ein Szenario für mich und meinen Betrieb?

Nicht alle Szenarien sind für alle Betriebe gleich einschneidend (relevant). Unten an jedem Szenario-Blatt können Sie deshalb benoten, wie einschneidend (relevant) das Szenario für Ihren Betrieb oder Teile davon ist. Priorisieren Sie Ihre Vorbereitung nach der Relevanz der Szenarien für Ihren Betrieb oder Teile davon.

## Informieren Sie Ihre Kader und Mitarbeitenden; bilden Sie sie aus!

Informieren Sie Ihre Kader und (via Kader) die einzelnen Teams über die relevantesten Szenarien und Ihre Vorbereitung. So fördern Sie das Verständnis für die Bedeutung der Szenarien und der Massnahmen, die Sie dafür vorgesehen haben.

Nur informierte und speziell motivierte Mitarbeitende können Sie bei der Eindämmung der Pandemie und der damit verbundenen, negativen Auswirkungen auf die Region und Ihren Betrieb unterstützen.

## Unsere Gäste und Kunden stehen im Mittelpunkt

Die Planung und Umsetzung von Massnahmen gegen die Pandemie und deren negative Auswirkungen können betrieblich und menschlich anspruchsvoll sein. Dennoch ist es enorm wichtig, mögliche Massnahmen vor allem aus der Sicht der Gäste und Kunden zu betrachten. Nur wenn sie den Bedürfnissen von Gästen und Kunden entsprechen, werden sie von diesen mitgetragen und können erfolgreich sein.

# Engadin St. Moritz

## Tourismus AG

### Kommunikation in der Krise

Krisen zerstören Vertrauen. Sie schaffen Unsicherheit. Menschen suchen nach Sicherheit in Form von verlässlicher, transparenter Information und verlässlichem Handeln. Deshalb steigt in jeder Krise der Bedarf an Information und Austausch. Diese finden über Kommunikationskanäle statt, die regelmässig mit Information bespielt werden sollten, damit sie «offen» und für die Zielgruppen relevant bleiben.

Die Anbieter (Leistungsträger) im Engadiner Tourismus sollten während der Pandemie vor allem den Austausch mit ihren Gästen und ihren Mitarbeitenden auf Augenhöhe pflegen. Neben aktueller Information zur Situation im Engadin und dem eigenen Betrieb sind die aktuellen Angebote und die Schutzkonzepte wichtig. Gäste und Mitarbeitende sollen erkennen, dass wir die Pandemie ernst nehmen, dass ein Aufenthalt im Engadin aber dennoch ein Genuss ist.

Verändert sich die Lage (tritt zum Beispiel eines der untenstehenden Szenarien ein), ist rasche, aktuelle Information gefragt. Transparenz und Zuhören sind dabei besonders wichtig. «Schönreden» oder «Salamitaktik» sind bei schlechten Nachrichten fehl am Platz; die Fragen und Bedürfnisse der Gäste in der speziellen Situation geniessen oberste Priorität.

## W1 Häufung (Cluster) von Fällen im Engadin/in Graubünden

### Mögliche Lage

Im Oberengadin oder in Graubünden treten gehäuft Ansteckungen auf. Sie werden zum Thema in redaktionellen und sozialen Medien. Das Oberengadin wird zum Corona-Hotspot.

### Warum dieses Szenario?

Infektionsketten können nur mit einem gewissen Zeitverzug unterbrochen werden. Deshalb kann es immer wieder zu regionalen Häufungen kommen.

**Wahrscheinlichkeit:** Hoch. Ist schon so passiert.

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Spezifische Massnahmen in betroffenen Betrieben oder Branchen
- Aktive Kommunikation durch den Kanton
- Flächentests und Ausbruchstests

### Auswirkungen auf die Region

- Unsicherheit in der Bevölkerung, bei Mitarbeitenden und Gästen
- Aufmerksamkeit in den Medien
- Gehäufte Anfragen durch Gäste, mögliche Annullationen

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

Bescheid wissen über die aktuelle Lage (Medien und Corona-Website der Destination). Teilnahme an Testprogrammen des Kantons. Kontrolle der Tests von Gästen.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Ruhe bewahren, aktive Kommunikationsarbeit situativ
- Einhaltung der Schutzmassnahmen verstärkt kontrollieren, Tests intensivieren.
- Mitarbeitende und (bei Anfrage) Gäste informieren.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_



## W2 «Spreader-Events» im Engadin

### Mögliche Lage

An einer oder mehreren Veranstaltungen verbreiten asymptomatisch Erkrankte das Virus. Es kommt zu einer grossen Zahl an neuen Ansteckungen. Das Gesundheitswesen in Graubünden stösst dadurch an seine Grenzen.

### Warum dieses Szenario?

- Ist in anderen Regionen schon passiert

**Wahrscheinlichkeit:** mittel

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Kanton kommuniziert das Ereignis aktiv.
- Einschränkungen oder Verbot von Grossveranstaltungen

### Auswirkungen auf die Region

- Unruhe bei Bevölkerung, Mitarbeitenden und Gästen
- negative Medienberichte
- gehäufte Anfragen und Annullationen durch Gäste

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- konsequente Umsetzung der Schutzkonzepte bei Events
- Ausbildung und Information der Mitarbeitenden und der Veranstalter zu den Konzepten

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Aktuelle, situative Kommunikation zu betroffenen Veranstaltungen und deren Auswirkungen
- Verstärkte Schutzmassnahmen durch Gemeinden und Betriebe, wo angezeigt

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W3 Versammlungs- und Veranstaltungsverbote

### Mögliche Lage

Bund oder Kanton verschärfen die Beschränkungen für Versammlungen und Veranstaltungen.

### Warum dieses Szenario?

Hat schon stattgefunden. Hohe Fallzahlen machen weitere Massnahmen wahrscheinlich.

**Wahrscheinlichkeit:** hoch

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Beschränkungen für private Versammlungen/Veranstaltungen
- Beschränkungen für öffentliche/kommerzielle Versammlungen/Veranstaltungen
- Beschränkungen für Versammlungen/Veranstaltungen in geschlossenen Räumen

### Auswirkungen auf die Region

- Veranstaltungen können nur reduziert oder gar nicht stattfinden
- Zusatzaufwände für Veranstalter

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Konsequente Umsetzung der geltenden Massnahmen zur Verhinderung von Ansteckungen

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Kommunikationsarbeit situativ
- Veranstaltungen wo immer möglich trotzdem durchführen. Geltende Massnahmen konsequent einhalten.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W4 Betrieb von Schulen und Tagesstätten eingeschränkt

### Mögliche Lage

Wegen Häufungen von Infektionen wird der Präsenzunterricht an Schulen oder der Betrieb von Tagesstätten kurzfristig oder länger eingeschränkt oder verboten.

### Warum dieses Szenario?

Ist bereits mehrfach passiert.

**Wahrscheinlichkeit:** hoch

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe «Mögliche Lage»

### Auswirkungen auf die Region

Jugendliche und/oder Kinder müssen in Quarantäne und/oder auf «Homeschooling» umstellen. Kleinkinder können nicht mehr in die Tagesstätte. Dadurch müssen sie wieder vermehrt betreut werden. Die Einsetzbarkeit von alleinerziehenden und doppelverdienenden Mitarbeitenden wird eingeschränkt.

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Ev. Vorkehrungen zur dezentralen Betreuung von Kleinkindern und Schülern treffen.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

- Mitarbeitende mit Kindern anfragen, wie sie die Betreuung in einem solchen Fall organisieren würden und wie der Betrieb sie dabei ev. unterstützen kann.

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Ev. Vorkehrungen zur dezentralen Betreuung von Kleinkindern und Schülern treffen.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W5 Schliessung/Reduktion zentraler, touristischer Angebote

### Mögliche Lage

Durch Ansteckungsfälle muss ein zentrales, touristisches Angebot (Betrieb oder Veranstaltung) schliessen, seinen Betrieb stark reduzieren oder abgesagt werden.

### Warum dieses Szenario?

Wichtige Betriebe haben viel Frequenz und können entsprechend von Ansteckungen betroffen sein.

**Wahrscheinlichkeit:** mittel

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Schliessung / Einschränkung des Betriebs

### Auswirkungen auf die Region

- Einschränkung des Angebots für Gäste (und Einheimische/Mitarbeitende)
- Annullationen oder Abreisen von Gästen

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Zentrale Angebote identifizieren.
- Ersatzangebote für Schlüsselangebote überlegen.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- starke, situative Kommunikationsarbeit
- mögliche Ersatzangebote schaffen und aktiv anbieten

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W6 Betriebsschliessungen aus wirtschaftlichen Gründen

Die Pandemie und die staatlichen Massnahmen dagegen machen die Weiterführung von Betrieben unrentabel. Betriebe werden für die Saison oder dauerhaft geschlossen. Unternehmen stellen die Zahlungen ein und/oder melden Konkurs an.

### Warum dieses Szenario?

Trotz der staatlichen Stützungsmaßnahmen kann die Pandemie Betriebe der Gastronomie, Unterhaltung, Kultur oder Sport in Liquiditätsengpässe und/oder die Überschuldung führen.

**Wahrscheinlichkeit:** hoch

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Massnahmen gegen die Pandemie (bereits erfolgt)

### Auswirkungen auf die Region

- Das Gesamtangebot der Region bekommt Lücken.
- Einschränkung des touristischen Angebots
- Unterbrechung von Lieferketten
- Zahlungsausfälle für Lieferanten und Dienstleister

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region

Aktive Kommunikation zu den Einschränkungen, aber vor allem zum bestehenden Angebot.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Ersatzangebote schaffen und kommunizieren.
- Lieferketten kritisch prüfen.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W7 Ausfall von Lieferanten / Dienstleistern

Einer oder mehrere Lieferanten/Dienstleister müssen ihren Dienst einschränken oder ganz einstellen. Siehe auch: Szenario W6

### Warum dieses Szenario?

Jeder Betrieb kann von Ansteckungen oder wirtschaftlichen Schwierigkeiten betroffen sein.

Wahrscheinlichkeit: mittel

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Mögliche Schliessung durch Quarantäne nach Ansteckungen

### Auswirkungen auf die Region

- Versorgung / Service für Betriebe oder ganze Region wird gestört.

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Wichtige Lieferanten/Dienstleister identifizieren und nach ihren Vorkehrungen für Betrieb unter Quarantäne fragen.
- Mögliche Ersatzdienstleister identifizieren.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Mögliche Ersatzdienstleister identifizieren.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W8 Corona-Fall in meinem Betrieb

In meinem Betrieb treten eine oder mehrere Infektionen durch Corona auf. Teile oder alle meine Mitarbeitenden und/oder Gäste werden unter Quarantäne oder Isolation gestellt.

**Warum dieses Szenario?** Es ist schon eingetreten

**Wahrscheinlichkeit:** hoch

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Quarantäne für Umfeld der angesteckten Person(en) oder gesamten Betrieb
- Isolation für angesteckte Person(en)
- Ausbruchstestung aller Gäste und Mitarbeitenden
- Kontrolle der angewandten Massnahmen

### Auswirkungen auf die Region

- Mögliche Berichte in redaktionellen und sozialen Medien

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Schutzmassnahmen konsequent umsetzen.
- Teilnahme an Betriebstests, Information und Motivation der Mitarbeitenden dazu
- Teams gut aufklären und trennen – bei der Arbeit und in der Freizeit.
- Überlegen, welche Teams im Falle einer Quarantäne welche anderen Teams vorübergehend unterstützen oder ersetzen könnten.
- Überlegen, welches die Kernprozesse und Kernangebote in meinem Betrieb sind und wie man sie im Falle einer Quarantäne aufrechterhalten kann.
- Abklären, ob und wie Unterstützung durch und für Partnerbetriebe möglich ist.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Aktive Kommunikation

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W9 Grenzschiessungen

Wegen veränderter Ansteckungszahlen werden die Grenzen zu einem oder mehreren Ländern geschlossen. Dies kann durch die Schweiz oder die Nachbarländer geschehen.

### Warum dieses Szenario?

Einreiseverbot aus gewissen Ländern im Zusammenhang mit der Variante Omikron

**Wahrscheinlichkeit:** hoch

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Grenzschiessung mit oder ohne Reisemöglichkeit für Grenzgänger:innen

### Auswirkungen auf die Region

- Gäste können nicht mehr an- oder abreisen.
- Anwesende Gäste reisen «präventiv» ab, um eine Blockierung zu vermeiden.
- Mitarbeitende können nicht mehr an- oder abreisen.
- Grenzgänger:innen können nicht mehr pendeln.

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Unterkünfte für Grenzgänger:innen evaluieren, Bereitschaft bei Grenzgänger:innen abklären, ev. über längere Zeit im Engadin zu bleiben.
- Abklären, wie Betrieb ohne (oder mit Teilen der) Grenzgänger:innen möglich bleibt.
- Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb, Thema mit Mitarbeitenden vorbesprechen.

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikationsmassnahmen
- Blockierte Gäste speziell betreuen.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_



## W10 Quarantäne in anderen Ländern für Reisende aus der Schweiz

Wegen hoher Infektionszahlen verlangen andere Länder von Reisenden aus der Schweiz/aus Graubünden/aus dem Engadin eine Quarantäne.

### Warum dieses Szenario?

Bereits so geschehen

**Wahrscheinlichkeit:** sicher (ist bereits so in Kraft)

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe «Mögliche Lage»

### Auswirkungen auf die Region

- Angereiste Gäste reisen sofort ab, um Quarantäne noch zu umgehen.
- Angereiste Gäste bleiben länger, um die Situation abzuwarten.
- Nicht angereiste Gäste sagen kurzfristig ab.

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikationsarbeit
- laufende Abklärung, welche Angebote aufrechterhalten werden können und sollen
- strikte Massnahmen, um Infektionszahlen rasch zu minimieren

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W11 Schweiz verhängt Quarantäne für Reisende aus anderen Ländern

Die Schweiz verlangt von Reisenden aus bestimmten Ländern eine Quarantäne.

### Warum dieses Szenario?

Bereits so passiert

**Wahrscheinlichkeit:** mittel

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe oben

### Auswirkungen auf die Region

- Gäste aus diesen Ländern bleiben grösstenteils aus, sagen unvermittelt ab.
- Mitarbeitende aus diesen Ländern müssen nach Ankunft zuerst in Quarantäne.

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Quarantänemassnahmen für einreisende Mitarbeitende konzipieren.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Quarantänemassnahmen für einreisende Mitarbeitende konzipieren.
- laufende, situative Kommunikationsmassnahmen

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W12 Grössere Ausbrüche in anderen Alpen-Destinationen

In anderen Alpendestinationen oder Landesteilen der Schweiz kommt es zu grösseren Ausbrüchen.

### Warum dieses Szenario?

Hat bereits stattgefunden.

**Wahrscheinlichkeit:** mittel

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Erhöhung der Schutzmassnahmen auch bei uns

### Auswirkungen auf die Region

- Verunsicherte Gäste auch bei uns.
- Erhöhter Mediendruck
- Imageschaden für Alpendestinationen. Skiferien gelten als gefährlich.
- Gäste aus Gegenden mit Ausbrüchen können nicht anreisen.

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Auf dem aktuellen Stand zur Situation in den Alpen bleiben.
- Aktiv, rasch und koordiniert agieren, wenn sich das Szenario abzeichnet.
- Aktuelle Kontakte zu Leistungsträgern, Gemeinden und Kanton bereithalten.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikation zu den Massnahmen und der Situation bei uns
- Gäste, Mitarbeitende und Einheimische aufklären, was passiert ist, wie der Vergleich zu unserer Region aussieht und was unsere Region unternimmt, um sichere und schöne Aufenthalte möglich zu machen.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W13 Kritik wegen mangelhaften Massnahmen oder Kontrollen

Gäste behaupten, dass in einem Betrieb die Schutzmassnahmen mangelhaft umgesetzt werden oder kontrolliert werden. Sie wenden sich an Medienplattformen, welche daraus negative Berichterstattung generieren.

### Warum dieses Szenario?

Ist bereits passiert.

**Wahrscheinlichkeit:** Hoch. Ist bereits eingetreten.

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Verschärfung der Kontrollen oder der Massnahmen

### Auswirkungen auf die Region

- Negative, rufschädigende Berichterstattung über die Region und den betroffenen Betrieb
- Vertrauensverlust in die Massnahmen der Region
- Verunsicherung bei Gästen und Mitarbeitenden

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

Mögliche, massive Rufschädigung durch Berichte in Medien

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Klare Kommunikation der Schutzmassnahmen
- Konsequente und gut sichtbare Umsetzung und Kontrolle der Massnahmen
- Reklamationen ernst nehmen. Reaktion zeigen.

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikation: Massnahmen werden ernst genommen. Änderungen sind in die Wege geleitet. Sicherheit ist gewährleistet.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

- aktive Kommunikation an Gäste und Mitarbeitende

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W14 Kritik an der Schweiz wegen Bestimmungen od. Ansteckungen

Ausländische oder inländische Exponenten (Politiker, Konkurrenzdestinationen, Medien) kritisieren die Schweiz wegen zu lascher Massnahmen oder wegen hoher Infektionszahlen.

### Warum dieses Szenario?

Die Massnahmen in der Schweiz sind lockerer als in allen Nachbarländern.

**Wahrscheinlichkeit:** sicher. Ist bereits eingetreten.

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Verschärfung der Schutzmassnahmen

### Auswirkungen auf die Region

- Verunsicherung bei Gästen, erhöhtes Informationsbedürfnis
- Annullationen, Abreisen

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Vorbeugende Kommunikation, dass im Engadin sichere Ferien gewährleistet sind
- Gründliche Information an Mitarbeitende, Einheimische und Gäste über unsere Massnahmen, unsere Erfahrung und das erfolgreiche Management der Pandemie im vergangenen Sommer und Winter

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikation: Sicherheit ist gewährleistet.

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W15 Tourismus-feindliche Stimmung / Proteste

Nach einer grossen Zahl von Ansteckungen und Hospitalisierungen werden Stimmen laut, Touristen könnten im Ernstfall die Kapazitäten zur Behandlung von Einheimischen blockieren. Es kommt zu kleineren oder grösseren Protesten. Es kommt der Eindruck auf, Touristen seien nicht mehr willkommen.

### Warum dieses Szenario?

Hat bereits punktuell stattgefunden. Verknappung der Spitalkapazitäten ist möglich.

**Wahrscheinlichkeit:** mittel.

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- aktive Kommunikation, dass die medizinische Versorgung gewährleistet ist

### Auswirkungen auf die Region

- Verunsicherung bei Gästen und Einheimischen
- negative Medienpräsenz

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- Medizinische Situation beobachten, laufend Information dazu bereithalten.
- Koordination mit Gesundheitsbehörden

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- klare Distanzierung von tourismusfeindlichen Bemühungen
- Aufklärung, dass medizinische Versorgung gewährleistet ist

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W16 Bergbahnbetriebe werden wieder strenger reguliert

Die Schutzkonzepte für Bergbahnen mit Kapazitätseinschränkungen werden verschärft.

### Warum dieses Szenario?

Hohe Fallzahlen und politischer Druck

**Wahrscheinlichkeit:** mittel bis hoch

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Weitergehende Kapazitätsbeschränkungen, Schliessung von Innenräumen
- Zertifikatsvorschriften

### Auswirkungen auf die Region

- unzufriedene Gäste wegen Kapazitätsbeschränkungen
- zufriedene Gäste dank zusätzlichem Sicherheitsgefühl

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- striktes Einhalten der geltenden Bestimmungen (Schutzkonzepte Bergbahnen)
- ev. zusätzliche Massnahmen
- dazu gezielte Aktivitäten in der Gästekommunikation

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Aktive, transparente Kommunikation
- Alternative oder ergänzende Angebote prüfen / lancieren.
- Alternativen zu neu regulierten Bereichen der Bergbahnen

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

## W17 Wiederkehrende Lockdown-Massnahmen

Der Bund erlässt wieder Massnahmen, die ganze Bevölkerungsgruppen und Wirtschaftszweige betreffen.

### Warum dieses Szenario?

Massnahmen werden laufend angepasst.

**Wahrscheinlichkeit:** hoch – Fallzahlen sind sehr hoch.

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Betriebsbeschränkungen und -verbote. Von «klein» bis «Saisonschluss».
- Ausweitung der Zertifikatspflichten (3G oder 2G) für zusätzliche Branchen

### Auswirkungen auf die Region

- eingeschränktes Angebot
- sofortiger Unterbruch oder Ende der Saison

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

---

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen

- aktive Kommunikation über die aktuelle Lage in der Region
- effektive Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie in unserer Region

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Noch erlaubte Teile des Tourismus weiter anbieten.
- Sichere Ersatzangebote schaffen und kommunizieren.
- Versorgung der Einheimischen und verbliebenen Gäste sicherstellen.
- Umfassende Massnahmen zur Schadenbegrenzung
- Vorbereitung auf einen Neustart

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_



## W18 Gästerausfälle wegen Omikron

### Mögliche Lage

Wegen der hohen Ansteckungszahlen durch Omikron können oder wollen zahlreiche Gäste nicht anreisen. Sie oder ein Teil ihrer Familie sind in Isolation oder Quarantäne oder sie befürchten Teilausfälle im touristischen Angebot oder Gesundheitsrisiken durch Ansteckung.

### Warum dieses Szenario?

Sehr hohe Ansteckungszahlen bei Gästen und im Personal.

**Wahrscheinlichkeit:** mittel

### Mögliche Massnahmen durch die Behörden

-

### Auswirkungen auf die Region

Ausfälle von Gästen trotz sehr guter Buchungslage

### Auswirkungen auf meinen Betrieb

Je kurzfristiger die Nachfrageschwankungen, desto schwieriger, sie durch kurzfristige Buchungen aufzufangen.

---

---

---

### Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region

---

### Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

---

---

---

---

### Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

---

### Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

---

---

---

---

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_

**R** \_\_\_\_\_ (Nummer und Titel einsetzen)

**Mögliche Lage (kurze Beschreibung einer möglichen Entwicklung)**

---

**Warum dieses Szenario?**

---

**Wahrscheinlichkeit \_\_\_\_\_ (klein/mittel/hoch/sicher)**

**Mögliche Massnahmen durch die Behörden**

---

**Auswirkungen auf die Region**

---

**Auswirkungen auf meinen Betrieb**

---

---

---

**Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region**

---

**Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb**

---

---

---

**Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)**

---

**Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs**

---

---

---

**Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_**

**R** \_\_\_\_\_ (Nummer und Titel einsetzen)

**Mögliche Lage (kurze Beschreibung einer möglichen Entwicklung)**

---

**Warum dieses Szenario?**

---

**Wahrscheinlichkeit \_\_\_\_\_ (klein/mittel/hoch/sicher)**

**Mögliche Massnahmen durch die Behörden**

---

**Auswirkungen auf die Region**

---

**Auswirkungen auf meinen Betrieb**

---

---

---

**Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region**

---

**Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb**

---

---

---

**Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)**

---

**Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs**

---

---

---

**Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_**

**R** \_\_\_\_\_ (Nummer und Titel einsetzen)

**Mögliche Lage (kurze Beschreibung einer möglichen Entwicklung)**

---

**Warum dieses Szenario?**

---

**Wahrscheinlichkeit \_\_\_\_\_ (klein/mittel/hoch/sicher)**

**Mögliche Massnahmen durch die Behörden**

---

**Auswirkungen auf die Region**

---

**Auswirkungen auf meinen Betrieb**

---

---

---

**Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region**

---

**Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb**

---

---

---

**Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)**

---

**Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs**








---

---

---

**Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) \_\_\_\_\_**

## Quellen, Links und Kontakte

-  [Bundesamt für Gesundheit: aktuell gültige Massnahmen](#)
-  [Destination Engadin St. Moritz: Aktuelle Information zur Pandemie](#)
-  [Destination Engadin St. Moritz: Anmeldung zum Covid-19 Newsletter der Taskforce](#)
-  [Bundesamt für Gesundheit: Einreise in die Schweiz](#)
-  [Kanton Graubünden: Info Coronavirus](#)
-  [Kanton Graubünden: Betriebstests](#)
-  [Schweiz Tourismus: Covid-19 Reisebedingungen](#)

Die Leitung der Taskforce dankt für die grosse Unterstützung und die gute Zusammenarbeit

- Engadin St. Moritz Tourismus AG
- Gemeinden der Region Maloja
- Gemeinden aus den Regionen Bernina und Engiadina Bassa Val Müstair
- Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair
- Mitglieder der Taskforce Corona II Engadin
- Roald Hofmann, Leiter Risikomanagement und Sicherheit, Rhätische Bahn AG
- Beat Moll, CEO, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin
- Christoph M. Schlatter, Präsident hotelleriesuisse, St. Moritz
- Thomas Walther, Hotelier, Pontresina
- Leistungsträger der Region
- Martin Bühler, Chef kantonalen Führungsstab Graubünden
- Dr. med. Adrian Urfer
- Dr. med. Markus Robustelli, Polyclinic St. Moritz AG
- Brigitte Küng, Hanser Consulting, Kernteam Betriebstests Graubünden

### Leitung Taskforce Corona II Engadin

- Jan Steiner, Brand Manager Engadin, Engadin St. Moritz Tourismus AG  
[jan.steiner@estm.ch](mailto:jan.steiner@estm.ch) | +41 79 686 91 91
- Christian Gartmann, Projektleiter Taskforce / Koordination Gemeinden  
[christian@gartmann.biz](mailto:christian@gartmann.biz) | +41 79 355 78 78